© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Chrysophanus phlaeas L. ab. schmidtii Gerh.

Am 27. 7. 1930 begab ich mich in Begleitung meines Schwagers zu einer Flugstelle von *Col. edusa*, die nur 20 Minuten von meiner Wohnung entfernt liegt. Hier sind *edusa* wie auch *hyale* alljährlich, mitunter recht häufig anzutreffen. Es kann sich also nicht um zugeflogene Falter handeln. Auf dem Wege dahin flogen massenhaft *Chr. phlaeas* L. sowie *L. icarus* Rott., besonders aber *L. icarus*-♀♀, vertreten in allen möglichen Abarten. Ab und zu haschte ich mit dem Netz nach einem dieser dunklen Gesellen. Plötzlich riß mir mein Schwager das Netz aus der Hand und mit den Worten „So einen hast Du noch nicht!" stürmte er davon. Nach kurzer Zeit kehrte er zurück und kam lächelnd auf mich zu, um mir das Netz mit dem Falter zurückzugeben. Sprachlos war ich, als dieser Falter sich als ein tadelloses Stück von *Chr. phlaeas* ab. *schmidtii* Gerh. vorstellte. Ich hatte den Falter bereits in meiner Sammlung, ärgerte mich aber bei seinem Anblick regelmäßig darüber, daß ich ihn nicht selbst gefangen hatte.

Am 4. 9. 32 begab ich mich durch das Weitmarer Holz zum Henkenberge, um *A. myrtilli*-Raupen zu klopfen. Es war vormittags und etwas bewölkt. Nachdem ich etwa 1 Dutzend dieser Raupen und auch einige andere erbeutet hatte, wollte ich mich auf den Heimweg begeben. Doch es ließ mir keine Ruhe, ich mußte noch eine Erikastaude bearbeiten, und das geschah mit nicht geahntem Erfolge. Außer 2 *myrtilli*-Raupen (ich besaß jetzt deren 13) lag unter anderem Getier ein *Chr. phlaeas* ab. *schmidtii* im Schirm und stellte sich sogar noch tot. Da ich nur mit Raupenschachteln ausgerüstet war, so mußte der Falter die Heimreise in einer leeren Streichholzschachtel antreten. Er hat die Reise gut überstanden und befindet sich nun mit seinem Gefährten zusammen in meiner kleinen Bochumer Lokalsammlung. Man darf sich aber bei dem Finden solcher Tiere nicht immer auf den Zufall verlassen, sondern man muß suchen und immer wieder suchen und jede freie Stunde ausnutzen, und das zuerst auf der eigenen Scholle. Der Erfolg wird nicht ausbleiben. Ich habe in den letzten Jahren durch eingehendes Sammeln manches verschwunden geglaubte Tier der hiesigen Gegend wieder festgestellt, auch manches neue entdeckt. Das gelang nur durch täglichen Besuch des hiesigen Gebietes. Doch darüber ein andermal.

Joh. Wagner, Bochum.

Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg.

2. Sitzung am 24. 1. 1930.

Herr Thiele gibt, angeregt durch die Beschreibung der Zucht von *Senta maritima* durch Rangnow sen., Berlin, seine eigenen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Wagner Johann Andreas

Artikel/Article: Ohrysophanus phlaeas L. ab. schmidtii Grerh. 531